

Und plötzlich ist es Liebe

Von poldy

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: Die Vorahnung	4

Kapitel 1: Prolog

Und plötzlich ist es Liebe

Hey Leute, dass ist nun also mein erster Fanfic. Ich hoffe er gefällt euch. Eure Meinung interessiert mich sehr also gebt bitte einen Kommentar ab.

Prolog

Kagome stand auf dem Hof vor dem Tempel ihrer Familie und fegte diesen wie jeden Morgen.

Seit nun mehr sechs Jahren war sie die Miko diese Tempels und übernahm somit die Pflichten ihres Großvaters.

Wenn sie heute in diesen Tagen am alten Brunnen vorbei ging, erinnert er sie immer schmerzlich an die Zeit vor zehn Jahren.

Vor zehn Jahren hatten sie, Inu Yasha und ihre Freunde mit der Hilfe von Kikyo und Seeshomaru, Naraku endgültig besiegt und das Shikon no Tama wieder zusammen gesetzt.

Und genau vor zehn Jahren entschied sich Inu Yasha für ein Leben mit Kikyo.

Für Kagome war es ein herber Verlust, sie fühlte sich missbraucht und verraten von dem Mann den sie liebte.

Doch sie wollte ihnen nicht im Weg stehen, sie wollte das Inu Yasha nach all dem Leid das er erfahren hatte glücklich leben konnte, und entschied sich in ihre Zeit zurück zu gehen.

Ein trauriges Lächeln umspielte ihre Lippen als sie daran dachte.

Miroku und Sango blieben zusammen, insgeheim liebten sie sich wohl doch und gaben zusammen mit dem geretteten Kohaku ein schöne kleine Familie ab.

Nur für Shippo brach damals ein Welt zusammen, denn Kagome war für ihn fast wie ein Mutter.

Ihn damals zu verlassen machte auch ihr das Herz so schwer, doch was sollte sie damals tun? Sie konnte ihn nicht mit durch die Zeit nehmen.

Kagome denkt auch jetzt noch oft an den kleinen quirligen Fuchsdämon und an die schöne Zeit, wenn sie ihm etwas neues aus ihrer Welt mitbrachte.

Sie hatte ihn damals in Sesshomarus Obhut übergeben.

Ja, man möchte es kaum glauben, doch damals hielt sie es für das Beste. Er war noch so klein und musste von einem vollwertigen Youkai lernen seine Kräfte zu gebrauchen.

Sesshomaru lehnt damals erst entschieden ab, ließ sich dann aber durch Rins Gemaule

und Gequengel umstimmen. So nahm Sesshomaru ihn mit in sein Reich, das Herrenschaß der Inudaiyoukai.

Kagome schmunzelte immer unbewusst wenn sie an ihn dachte, seine Art wie er war, so undurchschaubar. Der wird sich nie ändern, dachte sie zu dieser Zeit als ihn das Geheule von Shippo als sie aufbrachen nur wenig interessierte.

Die Gruppe trennte sich für immer, jeder ging schweren Herzens seines Wegs, außer Sesshomaru natürlich, den ließ das alles ziemlich kalt.

Nachdem sie Kikyo das Juwel mit den Worten „Es war nie meine Bestimmung, es zu Beschützen.“ übergab, kehrte sie in ihre Zeit zurück.

Kagome wollte nur noch den Schmerz, das Leid welches sie durchlebt hatte und Inu Yasha vergessen. Sie brauchte eine Aufgabe, doch welche?

Sie entschied sich dazu ihre spirituellen Kräfte auch weiter hin zu nutzen und trat in die Fussstapfen ihres Großvaters um eines Tages den Tempel zu übernehmen.

So begann Kagome mit dem Studium zur Miko, welches sie bereits nach vier Jahren mit Auszeichnung bestand und so den Tempel übernahm.

Es war schon fast dämonisch mit welchem Feuereifer sie studierte, ihr mochte es nicht aufgefallen sein, doch ihre Familie bemerkte ihre starken Veränderungen.

Ihre rehbraunen Augen strahlten nicht mehr und ihr Lächeln wurde von Jahr zu Jahr kälter, ihr ganzes Wesen war verschlossener, in sich gekehrter und stiller geworden.

Heute lebt sie allein im Tempel, ihr Großvater starb vor drei Jahren und Mutter lebt mit Sota jetzt im Zentrum von Tokyo, nach Großvaters Tod ertrug ihre Mutter das Leben im Tempel nicht mehr, doch die beiden besuchen Kagome regelmäßig.

Die Leute, die täglich zum Tempel kommen verehren Kagome, sie hat immer ein freundliches Wort für sie übrig und behandelt mit ihren 'heilenden Händen' die Gebrechen der Alten. Was niemand wusste war, dass sie wirklich die Macht besaß zu heilen. Ihre Kräfte waren außergewöhnlich, so konnte sie die Dämonen in ihrer Welt mit Leichtigkeit besiegen. Pfeil und Bogen brauchte sie dafür schon lange nicht mehr, eine Waffe war unnötig, sie musste sie nur berühren oder ansehen und sie wurden geläutert.

Doch am Abend wenn die letzten Besucher den Tempel verließen, war sie wieder allein und starrte in die Leere bis der Schlaf sie übermannte. Es gab nur wenige Augenblicke in denen sie ihre Einsamkeit vergass. Das war nur der Fall wenn sie sich um die Tiere rund um den Tempel kümmerte, sie liebte sie und hatte das Gefühl, das sie sie verstanden. Die Tiere dankten Kagome für ihre Hilfe und Fürsorge mit ihrer Freundschaft und Nähe.

Nun lief sie wie so oft am Brunnen im kleinen Schrein vorbei und verlor sich in Erinnerungen, sie hatte Shippo damals versprochen ihn regelmäßig zu besuchen, doch nachdem sie wieder in ihrer Zeit war funktionierte der Brunnen nicht mehr.

Vielleicht weil Kagome insgeheim nie wieder zurückkehren wollte.

Bis zu jenem Tag.

Kapitel 2: Die Vorahnung

Kapitel 1 - dunkle Vorahnung

Was ist das? ...Was weckt mich aus meinem Schlaf und wagt meine unsterbliche Seele zu berühren?...Wer bist und was willst du?...Sprich...

Kagome war nach dem langen und ruhelosen Tag in einen für Sie untypischen Schlaf gefallen. Seit Sie nicht mehr durch den Zeitenbrunnen in Inuyasha's Welt reiste schlief sie nur noch sehr selten und wenn dann war ihr Schlaf unruhig und von Alpträumen gespickt. Doch jetzt schlief Sie ruhig fast schon steinern war ihr Schlaf ohne jede Regung lag sie da, man mochte denken sie würde schon nicht mehr leben.

Jemand hatte es gewagt ihre unsterbliche Seele in ihrer Ruhe zu stören...

Wo ist es jetzt hin...ich spüre doch deutlich, dass da jemand ist...was willst du? Lass meine Seele los...lass mich ruhen...ich will vergessen und schlafen...wecke nicht den Schmerz meines Herzens den ich so lang verschlossen habe...

Kagome...Kagome...

Ja...ich bin hier...zeig dich...sprich mit mir...

Kagome....Hohepriesterin...es ist Zeit...

Zeit wofür? ...woher kennst du mich?...wer bist du...zeig dich!

**Es ist Zeit...Zeit für dich dein Schicksal anzunehmen...*

Gebierterin der Seelen du musst erwachen, diese Welt brauch dich...du musst Sie retten...du musst uns alle retten Hüterin des Shikon no Tamas...

*Die Zeit ist gekommen...ERWACHE...!**

Kagome rieß ihre Augen auf und schaute sich um...Ihr Zimmer war leer, außer ihr war niemand da. Sie spürte keinerlei Aura, also war wirklich niemand hier weder Mensch noch andere Wesen. Es war noch sehr früh am Morgen, die Morgenröte erhob sich erst weit im Osten nur ein Funkeln sonst nichts.

Jetzt wo ich schon mal wach bin kann ich auch aufstehen, was soll ich hier noch liegen schlafen kann ich jetzt eh nicht mehr. Was war das nur für ein Traum gewesen...nein eher ein Hirngespinnst...obwohl war es das wirklich? Hmm... Diese Stimme kannte mich und wohl auch meine Vergangenheit...aber aus ihr sprach keine Bosheit, sie war ehrlich und rein. Nur was wollte sie mir damit sagen "du musst uns retten...". Hach...mir brummt schon der Schädel...Schluss jetzt damit, was bringt es mir wenn ich mir den Kopf zerbreche? Jetzt werde ich erst mal alles für den heutigen Tag vorbereiten...Jawohl...

Gesagt getan, Kagome reinigte den Tempel und bereitete die Opfergaben zu so wie jeden Morgen seit sie den Tempel führte. Jeder Tag war gleich, Menschen kamen und

gingen, ersuchten sie um Rat und Hilfe oder auch nur um ein offenes Ohr, doch am Ende des Tages war Kagome wieder allein.

Doch sie konnte sich heute einfach nicht konzentrieren, die eigenartigen Ereignisse von letzter Nacht spugten immer wieder in ihren Gedanken umher und liesen sie nicht los. In ihrem Innern spürte Kagome das irgendetwas geschehen würde, sie wusste nur noch nicht was...sie konnte dieses Gefühl nicht einordnen.

Wie jeden Abend stand Sie am Ende des Tages mit dem Besen in der Hand auf dem Vorhof des Tempels und fegte diesen, aber nicht mal das wollte ihr so recht gelingen. Die Blätter schwirrten und tanzten immer davon beim Versuch sie zusammen zu kehren. Kagome gab auf und schaute sich an wie die Sonne langsam am Horizont verschwand und den Sternen das Feld überließ...fast andächtig blickte Sie gen Westen als....

Nein! Das kann nicht sein...wo kommt das her ich kenne diese Aura...Sie ist...aber das ist unmöglich.

...Kagome ließ den Besen fallen und wie von der Tarantel gestochen ohne Sinn und Verstand lief sie in Richtung des kleinen Schreins, in dem sich der Zeitenbrunnen befand.

Das kann nicht sein...es ist wie damals die gleiche Aura...der Brunnen...er kann nicht wieder offen sein...

Kagome lief und lief...sie hatte das Gefühl sie würde nie ankommen doch dann...

NEEEEEIIINNNN! Nein das kann nicht sein wieso bist du wieder geöffnet...wieso gibst du den Weg wieder frei???...schließ dich wieder bitte...bitte verschließ dich wieder...bitte tu mir das nicht an...bitte...

**Kagome...Kagome...*

*Du musst durch den Brunnen gehen...es ist an der Zeit...erfülle dein Schicksal...geh durch den Brunnen...diese Welt brauch dich...**

Wo kam nur diese Stimme her...Kagome blickte sich um aber sie konnte niemanden sehen, noch eine andere Aura spüren außer die des Brunnens.

Sonst gehts noch oder? Wieso sollte ich das tun...ich bin froh das ich das nicht mehr tun muss und nun soll ich es auch noch freiwillig machen? Ich weiß nicht mal wer du bist, warum sollte ich deiner Bitte folgen?

Kagome hockte zitternd vor dem Brunnen und wartete...die Aura des Brunnens wurde immer größer und breitete sich im ganzen Schrein aus.

Gut Hüterin der Seelen du hast es nicht anders gewollt...

Vor Kagome erschien, in ein violettes Licht getaucht, eine junge Frau mit langen weißen Haaren und einem Gewand welches mehr als unbeschreiblich schön war.

Weiße und blaue Seide wundervoll bestickt zu einem festlichen Kimono der alten Zeit gebunden. Doch das wohl merkwürdigste oder vielleicht auch schönste waren Ihre Augen die silber-weiß glänzten und keine Regung oder Gedanken verrieten.

Wer bist du? Und was willst du von mir...rede endlich!

Ich bin der Geist des Brunnens, der Geist der Zeit der diese Welten verbindet und was ich von dir will...sagte ich das nicht bereits...Hohepriesterin.

Der Geist starte Kagome mit einem gespielm Lächeln auf den Lippen und leeren Augen an. Kagome konnte es nicht glauben...Sie wurde so wütend...

Du? Du bist der Geist dieses Brunnens! Hah das ich nicht lache...ja ich habe gehört was du von mir verlangst, was du erwartest das ich tue...wieso sollte ich das tun? Ich bin nicht mehr die kleine Schülerin von damals die springt wenn man sie ruft...jetzt, jetzt braucht man mich wieder...jetzt nach all den Jahren wo ich versuchte das alles hinter mir zu lassen. Wie kannst du es wagen solche Forderungen an mich zu stellen...Als ich noch durch gewollt hab damals da warst du verschlossen, hast mich nicht durch gelassen...und jetzt soll ich gehen.

Nein, Nein ich denke garnicht daran! Hörst du? Wieso sollte ich das tun...

Weil wir dich brauchen Priesterin....weil die Welt dich braucht...ich bitte dich folge mir durch die Zeit...es ist keine Zeit mehr...bitte...

Wieso jetzt? Wieso nicht früher...

Es lag an dir.

An Mir? Wie meinst du das?

Nicht ich habe den Brunnen verschlossen du warst es...dein Herz und deine unsterbliche Seele haben mich unter Verschluss gehalten bis zum heutigen Tag an dem ich endlich ein kleines Schlupfloch entdeckt habe um zu deiner Seele durchzudringen.

Ich verschloss den Brunnen...

Ja, Kagome du warst es... doch dafür ist jetzt keine Zeit ich bitte dich Priesterin folge mir durch die Zeit...

Warum was wird schon passiert sein...bitte doch Inuyasha und Kikyo um Hilfe und lass mich in Ruhe...ich will meinen Frieden haben...hier in meiner Zeit.

Als Kagome Inuyashas Namen nach so vielen Jahren den Sie ihn nicht mehr gesagt hatte in ihren eigenen Ohren wiederhallen hörte krampfte sich ihr Herz zusammen und ihr Atem stockte für einen Moment. Auch nach so vielen Jahren schmerzte es noch so sehr wie am ersten Tag.

**Kikyo ist nur eine Hülle der Miko von einst, doch du Hohepriesterin besitzt die Macht diese Welt zu retten die kurz vor dem Untergang steht...ich bitte dich komm mit mir oder*

deine wie auch ihre Zeit sind dem Untergang geweiht...

*Miko ich sehe das Leid in deinen Augen und den Schmerz in deinem Herzen...du hast so viele Fragen doch ich bin nur der Geist dieses Brunnens und vermag nicht sie dir zu beantworten...doch glaube mir du wirst die Antworten auf deiner Reise finden...das Schicksal dieser Welt liegt in deinen Händen ich bitte dich hilf uns...**

Der Geist kniete flehentlich vor Kagome...sofern ein Geist überhaupt knien kann. Kagome überlegte lange...doch sie war an ihr Versprechen als Hohepriesterin, niemals jemanden abzuweisen der ihre Hilfe brauchte gebunden. Und so...

Gut ich gehe mit dir aber nur unter einer Bedingung.

Ich tue alles Hohepriesterin...wünscht und ich werde alles was in meiner Macht steht tun.

Versprich, dass ich nach dieser Aktion nie wieder durch dich hindurch reisen muss.

Dein Wunsch sei mir Befehl, Kagome.

Dann geleite mich jetzt durch die Zeit...ich will es schnellst möglich hinter mich bringen.

Wie du wünschst...komm und reise mit mir durch die Zeit...

Wer hätte sich träumen lassen, dass Kagome nach zehn Jahren nochmals diesen Schritt gehen würde...Sie bestimmt nicht. Nur zögerlich nahm sie die Hand des Geistes, welche ihr entgegen gestreckt wurde. Nun würde es wieder beginnen eine Reise durch die Zeit, doch anders als früher war ihr ungewiss was sie erwarten würde. Sie kann nur hoffen, dass sie nicht lang dort verweilen muss.